



## VON ROSTOCK NACH WARNEMÜNDE

Am Anfang des Jahres erhielt ich die Einladung für einen besonderen Anlass nach Ahrenshoop auf die Halbinsel Darß zu kommen. Der Darß befindet sich zwischen Rostock und Strahlsund, westlich der Insel Rügen. Um genau zu sein, besteht die Halbinsel aus den Inseln Fischland, Darß und Zingst, die in der Vergangenheit unabhängige Inseln waren, aber nach und nach durch Ablagerungen in den Zwischenräumen versandeten. Heute bildet Fischland-Darß-Zingst eine geschlossene Halbinsel um den Saaler Bodden.



Von Süden Deutschlands aus gesehen ist der Darß sehr weit weg. Ich wählte meine Anreise per Fernbus nach Rostock. In Rostock hatte ich direkt neben dem Bahnhof ein Fahrrad für die nächsten Tage reserviert. Obwohl es Sonntag war, hatte ich mit der Mietstation vereinbart mir das Rad bereit zu stellen. Ich verließ den Bahnhof und fand, wie besprochen mein angeschlossenes Rad vor.



Mein erster Weg führte mich am Nachmittag in die Altstadt von Rostock. In wenigen Minuten radelte ich vom Bahnhof durch das Steintor in der Stadtmauer bis zum Neuen Markt. Der Marktplatz war umgeben von herrlichen Häusern im Hansestil. Das Rathaus, was gleichzeitig eine Renaissance- und eine Barockfassade besitzt, strahlte im Sonnenlicht vor blauem Himmel. Die mächtige Marienkirche auf der anderen Seite, musste auf meinen Besuch bis nach meiner Rückkehr warten.



Von der Altstadt radelte ich die wenigen Meter hinunter zum Hafen, wo gerade die Hanse Sail – eine Art riesiges Volksfest á la Kieler Woche stattfand. Das gesamte Ufer der Warnow war gesäumt von Fahrgeschäften. Es roch nach Fischbrötchen und Bratwurst. Auf der Warnow fand gerade ein Segelwettrennen statt. Beeindruckend wie elegant die großen Schiffe in den Hafen glitten.

Ich verließ Rostock Richtung Norden. Zunächst radelte ich durch ein Industriegebiet, bevor ich dann auf den Radweg entlang der Stadtautobahn nach Warnemünde wechselte. Die Altstadt von Warnemünde besteht aus vielen kleinen renovierten schilfbedeckten Fischerhäusern und niedlichen gepflegten Vorgärten. Je näher ich dem Leuchtturm kam, umso voller wurden die Straßen, denn auch hier war die Hanse Sail. Am Leuchtturm und entlang der Warnow waren Bühnen und allerhand andere Stände aufgebaut. Der Weg war förmlich durch Menschenmassen blockiert. Ordnungshüter regelten den Fußgängerstrom über schmale Brücken. Das Fahrrad konnte ich nur noch schieben. Der Weg um den Bahnhof herum bis zur Fähre dauerte ewig.



Eine gute Adresse zum Fahrrad ausleihen.



Steinernes Tor zur Altstadt Rostocks.



Nette kleine Häuschen in Warnemünde.



Hanse Sail auf der Warnow.

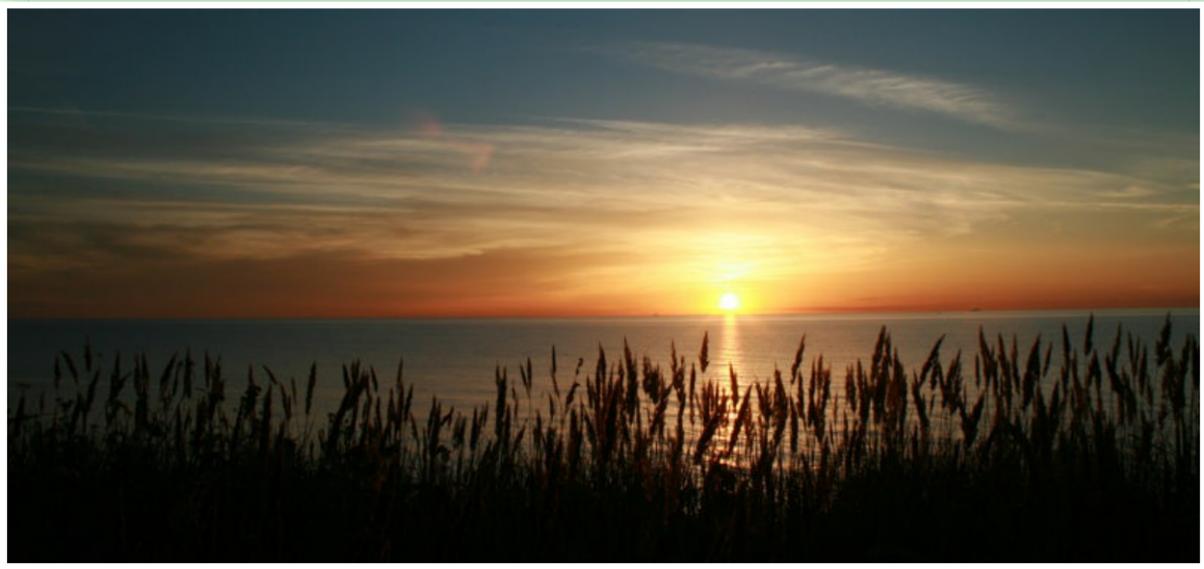


VON AHRENSHOOP ZUM LEUCHTTURM DARßER ORT



Die Fähre setzte über zu Hohen Düne, wo ich dann meine Reise auf dem Ostseeradweg begann. Mein erstes Ziel war Graal-Müritz. Auf halben Weg folgte ich in Markgrafenheide einem Wegweiser, der mich direkt an der Ostsee langführen sollte. Nach mehreren Kilometern, war der Weg plötzlich wegen Hochwasser gesperrt. Ich hatte nur die Möglichkeit wieder in den Wald ins Landesinnere zu fahren. Ohne Wegweiser irrte ich eine Weile lang durch die vielen Schneisen der Waldwege bis ich irgendwann Graal-Müritz erreichte. Von nun an war der Weg leicht zu finden, denn ich folgte den Radweg immer knapp hinter dem Ostseedamm. Hinderlich waren jetzt eher die vielen anderen Radfahrer denen ich ausweichen musste.

In Wustrow legte ich eine letzte Pause an der Seebrücke ein. Bei dem tollen Wetter hatte ich gleich Lust ins Wasser zu springen, was aber leider nur 16°C warm/kalt war. Nach einem schönen Abend im Ferienhaus, einem grandiosen Sonnenuntergang am Hohen Ufer, haben wir uns dann doch noch in die kalte Ostsee getraut.



Die Halbinsel ist ideal für eine eintägige Radtour. Von Ahrenshoop folgte ich dem Radweg immer entlang der Westküste Richtung Norden. Das nördliche Ende der Halbinsel befindet sich im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft. Durch den Wald führte eine breite vom Regen der Nacht aufgeweichte „Forstautobahn“ Richtung Darßer Ort zum Leuchtturm. Es gab immer wieder Schneisen durch den Wald, die zurück zum Weststrand führten. Der Weststrand war sehr wild und rau. Der feine Sandstrand war übersät von Wandern und Treibholz. An diesem Tag war der Himmel grau und der Wind wehte gemächlich, aber beständig aus Richtung Nordost.

Bis zum Leuchtturm sah ich nur gelegentlich andere Radfahrer. Am Leuchtturm selber gab es einen riesigen Fahrradparkplatz, der bis auf den letzten Stellplatz belegt war. Selbst alle Waldwege und Zäune der Umgebung waren mit parkenden Fahrrädern belegt. Scheinbar war ich nicht der einzige, der bei diesem „Nicht-Badewetter“ eine Radtour unternahm. Aufgrund des schlechten Wetters und der miesen Sicht ersparte ich mir einen Besuch des Leuchtturms, denn Wald von oben kenne ich ja bereits aus Estland zu genüge.



Ich entschied mich vielmehr für den vier Kilometer langen Rundwanderweg in den Norden der Halbinsel. Viele Leute suchten nach Muscheln und Steinen oder hofften gar auf Bernstein. Der graue Himmel tauchte alles in eine milchige Farbe. Das Wasser war schwarz, aber der Strand und das hellgrüne Gras nahm fast die Farbe des Himmels an. Nach ein paar hundert Metern, war der Strand gesperrt und der Weg führte als Boardwalk durch die Dünen. Beeindruckend fand ich, wie hauchdünn die Vegetationsdecke auf dem Sand ist. Würde es die Bretterwege nicht geben, würden die Besuchermassen dieses sensible Ökosystem schnell zerstören. Etwas weiter im Landesinneren gab es zahlreiche Hochstände zur Vogelbeobachtung von Kranich und Co.



Seebrücke Wustrow



Schifferkirche in Ahrenshoop



Karte vom Darß mit Radwegen



Durch den grünen Nationalpark



## HALBINSEL DARß UND SAALER BODDEN

Ich ließ den Leuchtturm hinter mir und verließ den Nationalpark mit dem Fahrrad bei Prerow. Entlang der Ostsee radelte ich bis nach Zingst. In Zingst war das Wetter sehr stürmisch und es regnete mal



wieder ein wenig. Ein kurzer Kaffee verkürzte die Wartezeit erheblich. Von Zingst radelte ich wieder zurück nach Prerow und dann weiter in den Süden nach Wieck. Ab Prerow wurden die Radwege deutlich leerer und die kleinen Weiler und Orte immer gemütlicher. In Wieck und Born gab es kleine Boddenhäfen mit kleinen Fischerbooten und Segelschiffen.

Wieder in Ahrenshoop angekommen, entschied ich mich die Steilküste zu besuchen. Am Abend zuvor hatte ich in der Ferne eine Treppe zum Strand entdeckt, die direkt an der Steilküste hinabführte. Unweit von der Stelle, wo wir zuvor den Sonnenuntergang beobachtet hatten, führte die Treppe direkt ins Meer. Ja richtig, der Strand unter der Treppe war bereits weggespült und die Treppe hing förmlich in der Luft. Es war jedoch möglich vom Treppende bis auf den schmalen Strand zu springen. In der nächsten Stunde spazierte ich unterhalb der Steilküste entlang. Der Strand war steinig. Immer wieder musste ich über größere Steinbrocken drüber klettern bzw. die Wellen richtig abpassen, um keine nassen Füße zu bekommen.



Am nächsten Tag radelte ich wieder nach Rostock zurück, ohne jedoch den Schlenker über Warnemünde zu machen. Das Wetter war ähnlich durchwachsen, wie am Vortag, weshalb ein Besuch der Seebrücke in Graal-Müritz nur sehr kurz ausfiel. Mehr Zeit hatte ich hingegen in der Marienkirche in Rostock, um mir die noch mit Originalteilen funktionierende Astronomische Uhr aus dem Jahre 1379 anzuschauen. Als ich bei der Uhr war, gab es gerade eine Führung, die sehr viele interessante Details vermittelte. Die Uhr zeigt neben den astronomischen Informationen mehr als 2000 weitere Informationen an und ist eine sogenannte Volluhr, d.h. es gibt nur einen Zeiger, der 24 Stunden für einen Umlauf braucht. Diese Art von Uhren waren im Hanseraum sehr verbreitet.



Strandblumen bei Zingst.



Treppe ins Meer.



Steilküste bei Ahrenshoop



Astronomische Uhr in der Rostocker Marienkirche.



GALLERIE



Eine gute Adresse zum Fahrrad ausleihen.



Steinernes Tor zur Altstadt Rostocks.



Neuer Markt in Rostock.



Das barocke Rathaus in Rostock.



Die Stadtbibliothek mit typisch hanseatischer Fassade.



Nette kleine Häuschen in Warnemünde.



Hanse Sail auf der Warnow.



Endlich habe ich es zur Fähre zur Höhen Düne geschafft.



Endlich auf dem Ostseeradweg.



Der Strand von Wustrow von der Seebrücke aus.



Seebrücke Wustrow



Sonnenuntergang in Ahrenshoop.



Schifferkirche in Ahrenshoop



Karte vom Darß mit Radwegen



Durch den grünen Nationalpark



Boardwalk durch die Dünen im nördlichen Darßzipfel.



Der Leuchtturm am Darßer Ort.



Strandblumen bei Zingst.



Der Hafen von Wieck am Saaler Bodden.



Traditioneller Segler auf dem Saaler Bodden.



Beliebtestes Fotomotiv von Ahrenshoop.



Treppe die Steilküste hinab ins Wasser.



Treppe ins Meer.



Strandbesucher.



Steilküste bei Ahrenshoop



Astronomische Uhr in der Rostocker Marienkirche.